

Positionspapier der ADEXA-Berufsgruppe Apotheker*innen zur Novellierung der Approbationsordnung für Apotheker (AAppO)

Einleitung

ADEXA – Die Apothekengewerkschaft hat in ihrer Berufsgruppe Apotheker*innen Vorschläge für eine Erneuerung der AAppO erarbeitet, um sie den aktuellen Anforderungen in der Offizin, Klinik, Industrie und Forschung anzupassen.

Zeitgemäße Lerninhalte und interdisziplinäre Seminare ersetzen nicht mehr gebräuchliche Thematiken. Im Vordergrund stehende Fächer wurden ergänzt und das praktische Jahr bzw. die Famulatur neu strukturiert.

Zusätzlich besteht der Anspruch, dass alle Lerninhalte bundesweit an allen Universitäten angeboten und gleich gewichtet werden, sodass ein einheitliches Ausbildungsniveau garantiert wird. Um diesen Neuerungen Rechnung zu tragen, ist eine Verlängerung der Studienzeit gefordert.

Grundstudium

Stoffgebiet A: Allgemeine Chemie der Arzneistoffe, Hilfsstoffe und Schadstoffe

- Vereinheitlichung und Verkürzung der Lerninhalte bundesweit. Laborpraktika auf eine bestimmte Anzahl von Monographien begrenzen.

Stoffgebiet B: Pharmazeutische Analytik

- Hier soll ein Fokus auf die Instrumentelle Analytik gesetzt werden. Außerdem sollen Inhalte, wie z. B. nasschemische Methoden, obsoletere Titrationsverfahren, neu bewertet werden, da sie in ihrer Leistungsfähigkeit deutlich hinter den instrumentellen Methoden liegen und immer weniger praktiziert werden.

Stoffgebiet C: Wissenschaftliche Grundlagen, Mathematik und Arzneiformenlehre

- Das Fach Mathematische und statistische Methoden legt einen Grundbaustein für die pharmazeutischen Naturwissenschaftler*innen und ist in späteren Praktika und der Arbeit als Pharmazeut*innen relevant. Jedoch sollte der Fokus auf den später im Studium gelehrteten, relevanten Inhalten liegen. Hierbei ist vor allem die Klinische Pharmazie und Instrumentelle Analytik zu nennen.
- Die Arzneiformenlehre sollte im Grundstudium mehr Platz einnehmen, um die gelernten Inhalte zu festigen und auszubauen. Hierbei sollte der Fokus auf das

Qualitätsmanagement und die Kontrolle der Rezepturen gelegt werden, insbesondere auf die Plausibilität und Herstellung.

- Die Lerninhalte der Physik sollten auf pharmazeutisch relevante Themen ausgerichtet werden und in Lerngebiete wie Arzneiformenlehre, Instrumentelle Analytik und Pharmazeutische Technologie implementiert werden.

Stoffgebiet D: Grundlagen der Biologie und Humanbiologie

- Laborpraktika in der Botanik und Mikroskopieren sollen in ihrem jetzigen Umfang überdacht und an die modernen, biotechnologischen Praktiken angepasst werden.
- Anpassung der Pharmazeutischen Biologie an zeitgemäße Inhalte. Bewertungen und Beurteilungen neuer pflanzlicher Arzneistoffe und pharmazeutisch relevanter Pflanzen und Mikroorganismen.

Hauptstudium

Stoffgebiet E: Biochemie und Pathobiochemie

- Keine Forderungen

Stoffgebiet F: Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie

- Ausbau und Angleichung der Pharmazeutischen Technologie

Stoffgebiet G: Biogene Arzneistoffe

- Erweiterung und Angleichung der Biotechnologie an allen Universitäten

Stoffgebiet H: Medizinische Chemie und Arzneistoffanalytik

- Schwerpunkt auf biochemische Wirkmechanismen verlagern
- Logisch aufeinander aufbauende Reihenfolge

Stoffgebiet I: Pharmakologie (und Klinische Pharmazie)

- Ausgliederung der Klinischen Pharmazie in das Stoffgebiet J
- Gleicher Stundenumfang wie die anderen Grundpfeiler des Studiengangs Pharmazie

Neu einzuführendes Stoffgebiet J: Klinische Pharmazie

- Professuren an allen Standorten
- Gleiche Stundenverteilung wie die anderen Grundpfeiler des Pharmaziestudiums
- Psychologische Grundlagen, um die Patientensicherheit zu erhöhen

Stoffgebiet K: Wahlpflichtfach

- Das Wahlpflichtfach soll zeitlich auf 8 Wochen verlängert werden. Mehr Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten gleich verteilt in Theorie und Praxis (Offizin, Klinik, Forschung) schaffen.

Ergänzung folgender Inhalte

- Scientific English für wissenschaftliche Studien als Fach ins Hauptstudium aufnehmen
- Ein universitäres Praktikum als Wahlfach in einer dafür eingerichteten Übungsapotheke zum Festigen der vermittelten Lerninhalte und Vorbereitung auf den Berufseinstieg

Allgemeines

- Das Pharmaziestudium muss verlängert werden, da ergänzte Studieninhalte neu geschaffene Zeiträume benötigen.
- Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten mit eigenständigen Recherchen und nachhaltigem Lernen sollen im Vordergrund stehen.
- Alternatives Prüfungsverfahren des 1. Staatsexamens muss in der AAppO abgedeckt werden.
- Einheitlicher Gegenstandskatalog für Prüfungsfragen im 2. Staatsexamen

Famulatur

- Verkürzung und Verlegung der Famulatur in das Hauptstudium entsprechend Wissenstand zum besseren Lernerfolg
- Klare Strukturierung und Nachweispflicht von verbindlichen Lerninhalten

Praktisches Jahr

- Ausbildung nach dem Leitfaden der BAK mit Einführung einer Dokumentationspflicht in Anlehnung an die BAK-Arbeitsbögen, als Voraussetzung für die Zulassung zum 3. Staatsexamen
- Einführung eines verpflichtenden Studenttags als vergüteter Arbeitstag pro Woche mit Vermittlung bzw. Selbststudium praxisrelevanter Inhalte, z. B. in Form von Webinaren

- Aufnahme von Ethik in den Praxisbegleitenden Unterricht (PBU)/Studenten tag, um dem Spannungsfeld Heilberuf vs. kaufmännischer Position gerecht zu werden
- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre müssen intensiver behandelt und im PBU zeitmäßig aufgewertet werden.
- Einstieg mit dem PBU ins Praktische Jahr
- Aufnahme der Beratungsgespräche auf Englisch in den PBU